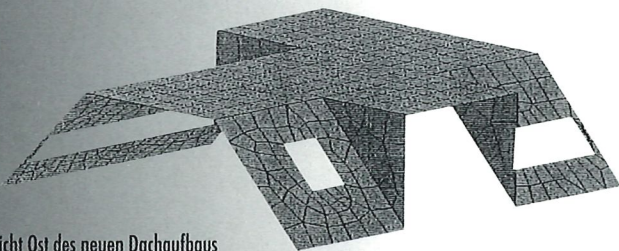


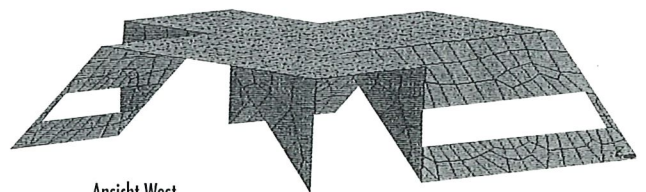
Ergänzung oben



Fotos Andrea Helbing, Arazebra, Zürich.



Ansicht Ost des neuen Dachaufbaus



Ansicht West

Spricht man von Verdichtung, dann versteht man darunter die Belegung von Restflächen im Siedlungsgebiet. Etwas seltener ist die Rede von der besseren Nutzung eines Grundstücks in der Vertikalen. Der Ausbau von Keller und Dach oder eine Ausdehnung der Nutzfläche dienen der Aufwertung einer Liegenschaft – oder wie bei dieser Dachaufstockung gleich von zwei.

von Manuel Pestalozzi

Seit die vom Hauptbahnhof zur Sihlporte führende Löwenstrasse systematisch aufgewertet wird, gehört auch die Schweizergasse, wenige Schritte vom Bahnhofplatz entfernt, zu den besseren Adressen in der Stadt. Die beiden Liegenschaften, die ein neues, gemeinsames Dach aufgesetzt bekamen, sind Bestandteil einer geschlossenen Blockrandbebauung. Anschliessend folgt die Eckliegenschaft an der hier parallel zur Bahnhofstrasse verlaufenden Einkaufsmeile.

Als der Eigentümer der einen Liegenschaft sich entschloss, den Spielraum der zulässigen Ausnutzung mit einem Dachaufbau umzusetzen, zog die Besitzerin des gleich hohen Nachbargebäudes gleich mit. So entstand ein gemeinsamer oberer Ab-

schluss, der als eine Art Klammer die beiden an sich unscheinbaren Geschäftshäuser zu einer Einheit zusammenfasst.

Stützenfreiheit

Der Aufbau musste in kürzester Zeit errichtet werden. Was lag näher, als eine Vorfabrikation? Man entschloss sich, dem Haus einen «Hut» aus Holzelementen aufzusetzen. Vorerst bereitete man das darunterliegende Geschoss auf den Überbau vor; auf der Strassenseite verschob man die zurückversetzte Fassade nach vorne, und die bestehende Betondecke wurde verlängert. Mit dieser Massnahme konnte man die Gebäude im Schnitt dem gesetzlich zulässigen Gebäudeumriss annähern.

Neben den Dachgauben stellen Dachflächenfenster die Versorgung mit Tageslicht sicher. Die Holzverkleidung hebt die scharfen Kanten des Dachaufsatzes hervor.



Schnitt rechts:

Dachaufbau von aussen nach innen

- Stehfalzdach Uginox
- Trennlage
- Vollflächige Dachschalung roh 27 mm, Nut und Kamm
- Kantenlattung für Hinterlüftung 48 x 48 mm
- fugenloses Unterdach Sarnafil TU 122
- Dachelement als Falwerk ausgebildet:
 - Dreischichtplatte 27 mm, vollwertig verleimt
 - mit Blockholzrippe 140 x 40 mm
 - Wärmedämmung mineralisch 140 mm
 - Dreischichtblockholzplatte 35 mm, Unterschicht Qualität Standard, Laufrichtung analog Rippen vollwertig verleimt

Bodenaufbau von oben nach unten:

- Feinsteinzeugplatten Vaccari 295 x 593 mm, englisch verlegt Fugen anthrazit
- «Silentstep» Trittschallmatte 6 mm in PCI Flexmörtel verlegt
- Haftbrücke
- Anhydrit als UB und Ausgleichsschicht 35 mm – 60 mm
- Bestehende Betondecke im Gefälle ausgebildet

Wände und den anthrazitfarbenen Keramikplatten, die englisch verlegt wurden, also mit durchgehenden Fugen in die Tiefe und unterbrochenen Fugen parallel zu den Traufen.

Die Fotos zeigen, dass die Aufstockung für die beiden Gebäude in der Blockrandbebauung wie auch für die nähere Umgebung ein Gewinn sind. ■

Bauherrschaft:

Speckert + Klein AG, Zürich
Nestor Immobilien AG, Zürich

Architektur:

Ernst & Humbel GmbH, dipl. Architekten
ETH/SIA, Zürich

Holzbau:

Holzbau Locher AG, Zürich

